

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 45 (1940-1941)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Worte zum Nachdenken  
**Autor:** Bosshart, Jak.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-314100>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

beistehen und aufmuntern können, scheint mir ein kostbares Geschenk zu sein. Zeigen wir uns seiner würdig! Keine von uns wende sich aus kleilichen Gründen ab. Die heutige Zeit braucht Einsicht und Grösse, sie braucht tapfere Menschen, die in Treue zusammenstehen.

In diesem Sinne drücke ich Euch, liebe Kolleginnen zu Stadt und Land, herzlich die Hand.

Unsere Zeitung beginnt einen neuen Jahrgang. Lasst sie wiederum den Spiegel unseres Strebens und Erlebens sein! Sie möchte das Band zwischen uns immer enger knüpfen, möchte, dass Ihr Euch in der Zeitung aussprechen könnt, dass jede Kollegin Anteil daran hat. Und — sie will auch weiterhin in jede Nummer ein Lichtes stellen, an dem wir uns aufrichten können auch in schwerster Zeit. Dass die Buchdruckerei Büchler gezwungen ist, das Jahresabonnement um 50 Rp. zu erhöhen, wird, ich bin davon überzeugt, *keine* von Euch davon abhalten, unserer Zeitung die Treue zu bewahren und auch ihr hinüberzuhelfen in eine andere Zeit. Ich möchte Euch sogar bitten: *Werb für unser Blatt!* Sagt es den andern, die aus irgendeinem Grunde noch nicht zu uns gehören, dass man in unserer Zeitung auch Schäden aufdecken darf, dass wir alle bereit sind, voneinander zu lernen, und — dass es heute eine Pflicht ist, zusammenzustehen — eine Pflicht, die zu Dank verpflichtet.

Zum 45. Jahrgang der « Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung » heissen alte und neue Abonnenten herzlichst willkommen:

*Der Schweizerische Lehrerinnen-Verein.  
Der Verlag: Büchler & Co., Bern.  
Die Redaktorin.*

---

## Worte zum Nachdenken

Die Tiefe kommt nicht aus dem Studium, sondern aus den Rinnen der Seele. Es kommt im menschlichen Leben weniger auf Kenntnisse als auf Gesinnung an; sie ist das Steuer, das uns leitet. *Jak. Bosshart.*

---

## Ein erfreulicher Briefwechsel

An der Hauswirtschaftsklasse in F. hat sich die Sitte eingebürgert, dass jeweilen alle im Frühjahr ausgetretenen Schülerinnen, seien sie in der Fremde oder seien sie zu Hause geblieben, auf den darauffolgenden 21. Juni, also den längsten Tag, an ihre ehemalige Lehrerschaft schreiben. Die Deutschlehrerin sucht aus jedem Brief das Wissenswerteste heraus und stellt es in einem Antwortschreiben zusammen, das vervielfältigt und jeder Briefschreiberin zugeschickt wird. Um zu zeigen, wie die Sache gemeint ist, gebe ich ein solches Antwortschreiben verkürzt wieder:

Liebe Hauswirtschaftsklasse!

Auf den 21. Juni habe ich mich mehr als auf meinen Geburtstag gefreut, und sooft mir in bezug auf Euch eine Frage aufstieg, dachte ich: Bald ist ja der längste Tag da und bringt mir Antwort! Was waren denn das für Fragen? Mich wunderte z. B., wie Ihr Euch in der Fremde im Anfang zurechtgefunden habt, ob Euch der Wegweiser im Lebenskundeheft dabei eine kleine Hilfe gewesen ist oder nicht, ob Ihr Eure neue Aufgabe frisch und mutig oder zaghaft angepackt habt, ob Ihr zu guten, freund-